

# Beobachtungsbericht zum Forum

## Zwischen Selbstwerdung und Normierung – Christentum und Islam im Spannungsfeld von Geschlecht, Körper und Sexualität

Magdalena Kopf

Dieses Forum behandelte vorrangig die vielfältigen Dimensionen des Verhältnisses von Islam und Christentum zum Körperlichen. Dabei wurde die sogenannte Leib-Seele-Diskussion sowohl theologiegeschichtlich als auch in bestimmten Aspekten ihrer gegenwärtigen Ausformung in den Fokus gerückt. Zugleich wurden begriffliche und konzeptionelle Erweiterungen um die Leitkategorien von Körper, Geschlecht und Sexualität und deren systematisch-anthropologische Dimensionen behandelt.

Beide Referent\*innen dekonstruierten den Leib-Seele-Dualismus, wählten dafür aber unterschiedliche Zugänge. *Claudia Jahnel* ging dafür vom Leibbegriff und *Mira Sievers* vom Begriff der Seele aus.

### 1. Zwei Zugänge zur Dekonstruktion des Leib-Seele-Dualismus

Claudia Jahnel legte den Schwerpunkt ihres Vortrages auf eine christlich-theologische Anthropologie, die für sie jenseits von Körper-Haben und Leib-Sein zu behandeln sei. Dafür zog sie eine Neuverortung und Aufwertung des Fleisch-Begriffs heran, indem sie in einem exegetischen Verweis auf Joh 1,14<sup>1</sup> die Fleischwerdung des Wortes – die Inkarnation Gottes in Jesus Christus – als eine schöpfungs-theologische Pointe anlegte. Diese Fleischwerdung Gottes bedeute keine metaphysische Verwandlung, sondern wie das Fleisch als der Wohnort Gottes, könne darauf aufbauend das

---

1 Alle Bibelstellen dieses Artikels werden zitiert nach: Zürcher Bibel, Zürich 2008.

ganze Mensch-Sein als Im-Fleisch-Wohnen verstanden werden und somit der menschliche Körper in seinem Fleisch-Sein als theologischer Erkenntnisort begriffen werden. Daran anschlussfähige Gedanken findet sie bei der Befreiungstheologin *Marcella Althaus-Reid*, die im Sinne einer Queertheology der anthropologiegeschichtlich prägenden augustinischen Körperfeindlichkeit eine körperaffine Sprache gegenüberstellt.<sup>2</sup> Dadurch wird für Jahnel die menschliche Körperlichkeit und Sexualität erheblich aufgewertet und zugleich aus ihrer sowohl augustinischen Reduktion von Sexualität auf Erbsünde und Fruchtbarkeit als auch aus einem bis in die Gegenwart anhaltenden biologistischen Verständnis menschlicher Körperlichkeit befreit. Außerdem werde dabei ein Leib-Begriff überwunden, der in heutigen soziologischen Fachkreisen mit dem sog. »body turn« einen Leib-Seele-Dualismus begünstigt. Vulnerabilität könne somit als Ausgangspunkt eines positiven Fleisch-Begriffs einem solchen Leib-Seele-Dualismus entgegenwirken. Zusätzlich böte dieser Zugang die Möglichkeit, eine normierende Schmälerung des Körpers aufzuheben und in einer gelebten Sexualität dem Eros in einer transzendenten Öffnung des Fleisches (des einen Menschen) zum anderen Fleisch hin Raum zu geben.<sup>3</sup>

Mira Sievers legte den Schwerpunkt ihrer Vortragsperspektive auf ein systematisch fokussiertes, koranexegetisch argumentiertes Seelenverständnis. Dafür spricht sie den beiden im Koran dafür am häufigsten verwendeten Termini *nafs* und *rūh* die Bedeutung von Seele ab.<sup>4</sup> Sie kontextualisiert aufgrund der vieldeutigen Übersetzungsmöglichkeiten des Begriffs Seele im Deutschen die jeweiligen Koranverse und stellt dabei ebenfalls einen schöpfungstheologischen Zusammenhang in den Vordergrund.<sup>5</sup> So herrsche ein verbreiteter Konsens unter muslimischen Exeget\*innen, dass an der diesbezüglich meistzitierten Koranstelle, Sure

---

2 Vgl. dazu *Marcella Althaus-Reid*, *Indecent Theology. Theological Perversions in Sex, Gender and Politics*, London 2000.

3 Vgl. dazu *Sharon Betcher*, *Becoming Flesh of My Flesh. Feminist and Disability Theologies on the Edge of Posthumanist Discourse*, in: *Journal of Feminist Studies in Religion* 26/2 (2010), 107–118. Dabei bezieht sich Jahnel außerdem auf eine Leibanthropologie, welche an *Hermann Schmitz* und dessen Leibphänomenologie anschließt.

4 Die Übersetzungen von *nafs* und *rūh* sind Bestandteil einer komplexen terminologischen Diskussion. Die weitere Verwendung der Begriffe im Text erfolgt daher in der arabischen Transkription und verweist auf die inhaltliche Diskussion durch das Forum.

5 Sie richtet sich dabei nach den Übersetzungsmöglichkeiten *Hans Wehrs*.